



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Aufstand vom 17. Juni 1953 in der DDR

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel: *School-Scout - aktuell: Arbeitsblätter in Stationsform*
Der Aufstand vom 17. Juni 1953 in der DDR

Bestellnummer: 55340

- Kurzvorstellung:**
- Der 17. Juni 1953 wurde bis zur Wiedervereinigung 1990 in der BRD als der „Tag der deutschen Einheit“ begangen. Dabei wurde den Teilnehmern des blutig niedergeschlagenen Volksaufstands gedacht, die eine Reform des sozialistischen Systems der DDR forderten.
 - Diese Unterrichtseinheit behandelt die Ereignisse des 17. Juni mittels direkt einsetzbarer Kopiervorlagen für den Geschichtsunterricht.
 - Enthalten sind auch zwei zeitgenössische Artikel aus der Zeitung „Neues Deutschland“ mit Aufgaben zu Analyse.

- Inhaltsübersicht:**
- Text mit erschließenden Aufgaben
 - Lösungen



Internet: <http://www.School-Scout.de>
E-Mail: info@School-Scout.de

Der Aufstand vom 17. Juni 1953 in der DDR

Aufgaben:

1. Lies den Text und unterstreiche wichtige Aspekte.
2. Erkläre, wie es zu dem Aufstand am 17. Juni 1953 kommen konnte.
3. Vergleiche die unterschiedlichen Sichtweisen von BRD und DDR zum Aufstand.
4. Überlege, warum die Bezeichnung „17. Juni 1953“ für den Aufstand in der DDR nicht ganz zutreffend ist.

Nach der Verkündung des „Planmäßigen Aufbaus des Sozialismus“ und den damit verbundenen Einschränkungen der DDR-Bevölkerung waren es schließlich die im Mai 1953 verkündeten Normerhöhungen für die Arbeiter, die das Fass zum Überlaufen brachten. Das



Aufstände in Leipzig am 17. Juni 1953
(Bundesarchiv, Bild 175-14676 / CC-BY-SA)

Leben für die Menschen in der DDR war bereits stark beeinträchtigt durch Steuer- und Preiserhöhungen – nun sollten also auch die Fabrikarbeiter bei gleichem Lohn mehr arbeiten. Erste Proteste wurden laut.

In der Sowjetunion erkannte man die kritische Lage, in der sich die gesellschaftliche Situation der DDR befand. Die SED-Regierung wurde nach Moskau beordert, um von ihrer strengen Politik voller Einschränkungen für die Bevölkerung Abstand zu nehmen. Moskau befahl, einen „neuen Kurs“ einzuschlagen, um die ungehaltene Bevölkerung zu besänftigen.

Einige Forderungen Moskaus an die SED-Regierung waren:

- Rücknahme der Enteignungen von Bauern und Privatleuten
- Keine politischen Einschränkungen mehr gegen den Mittelstand
- Gerechte Zuteilung von Lebensmitteln
- Die Steuerpolitik lockern
- Von zu harten Strafen gegen die Bevölkerung absehen
- Nicht mehr gegen die Kirchen vorgehen

Die Parteiführung ging widerwillig auf die meisten der von der Sowjetunion bestimmten Forderungen ein. Sie verkündete am 9. Juni 1953 offiziell den „neuen Kurs“, der die Repressalien gegen die Bevölkerung deutlich lockern sollte. Ein besonders wichtiger Punkt wurde hierbei jedoch nicht beachtet: Die Erhöhung der Arbeitsnormen für die Fabrikarbeiter wurde mit keinem Wort erwähnt. Diese mussten also weiterhin bei gleichbleibendem Lohn mehr arbeiten. Für die Arbeiter war diese Tatsache reiner Hohn. Streiks und Demonstrationen spitzten sich ab dem 9. Juni mit Verkündung des „neuen Kurses“ zu.

Am 16. Juni 1953 legten dann zahlreiche Arbeiter in Berlin ihre Arbeit nieder und formierten einen Demonstrationzug durch die Stadt. Sie forderten die Rücknahme der Normerhöhungen. Bereits gegen Mittag demonstrierten 10.000 Menschen gegen die Normerhöhungen. Über den westdeutschen Radiosender RIAS erfuhren immer mehr Teile der Bevölkerung von den Demonstrationen und werden aufgefordert, sich daran zu beteiligen. Am Nachmittag wurden



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Aufstand vom 17. Juni 1953 in der DDR

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

